

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Ernst BACH**

**THEMATISCHES VERZEICHNIS**

- 18-3** *Johann Ernst Bach* : thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke ; (BR-JEB) / bearb. von Klaus Rettinghaus. - Stuttgart : Carus-Verlag, 2018. - 166 S. : Notenbeisp. ; 28 cm. - (Bach-Repertorium ; 6). - ISBN 978-3-89948-284-3 : EUR 78.00. - Best.-Nr. CV 24.206  
[#6035]

Mit dem vorliegenden Repertorium zu Johann Ernst Bach (JEB) (1722 - 1777<sup>1</sup>) – Patensohn und Schüler J. S. Bachs – wird hier ein weiteres Werkverzeichnis<sup>2</sup> eines Mitglieds der Bach-Familie vorgelegt, das auch manch kundigeren Musikliebhabern nicht viel sagt.<sup>3</sup> Immerhin sind aber schon zu Anfang des letzten Jahrhunderts zwei Bände der *Denkmäler deutscher Tonkunst*, nämlich die *Sammlung auserlesener Fabeln*<sup>4</sup> – eine Sammlung von Liedern (hier H 1-18) – und das *Passionsoratorium*<sup>5</sup> (hier D 1: **O**

---

<sup>1</sup> Es gibt noch einen namensgleichen Vetter Johann Sebastian Bachs, mit diesem zeitweise eng verbunden, der von 1683 - 1739 lebte, aber keine Kompositionen hinterlassen hat.

<sup>2</sup> Von den zuvor erschienenen Bänden des auf Bände angelegten *Bach-Repertoriums*: 2. Wilhelm Friedemann Bach (2012) und 4. Johann Christoph Friedrich Bach (2013) wurde einer in *IFB* besprochen: *Carl Philipp Emanuel Bach* : thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke ; (BR-CPEB). - Stuttgart : Carus-Verlag. - 28 cm. - (Bach-Repertorium ; 3) [3648]. - Tl. 2. Vokalwerke / bearb. von Wolfram Enßlin und Uwe Wolf unter Mitarb. von Christine Blanken. - 2014. - 1150 S. : zahlr. Notenbeisp. - ISBN 978-3-89948-209-6 : EUR 199.00. - Best.-Nr. CV 24.203/20. - *IFB* 15-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz403506417rez-1.pdf> - Angekündigt ist: *Wilhelm Friedrich Ernst Bach (1759 - 1845)* : Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke / Magdalena Strobel. - Stuttgart : Carus, 2018 (Dez.). - 300 S. - ISBN 978-3-89948-317-8 : EUR 120.00.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1150178566/04>

<sup>4</sup> Hrsg. von Hermann Kretzschmar. - Leipzig : Breitkopf & Härtel, 1910. - (DDT ; 1,42). - Neuaufl. hrsg. und kritisch rev. von Hans Joachim Moser. Wiesbaden : Breitkopf & Härtel [u.a.], 1957.

<sup>5</sup> Hrsg. von Joseph Kromolicki. - Leipzig : Breitkopf & Härtel, 1914. - (DDT ; 1,48). - Neuaufl. hrsg. u. kritisch rev. von Hans Joachim Moser. - Wiesbaden : Breitkopf & Härtel [u.a.], 1959. - Es liegt außerdem seit längerem eine ausgezeichnete Einspielung des Werks vor mit Barbara Schlick, Martina Lins, Silke Weisheit, David

**Seele, deren Sehnen**) mit Werken von JEB erschienen. Der Organist kennt vielleicht noch die beiden nicht unproblematisch edierten **Fantasien und Fugen** in Diethard Hellmanns **Orgelwerke der Familie Bach**<sup>6</sup> – und erfährt aus dem Werkverzeichnis, daß die Neuausgabe dieser Sammlung noch das einzig wirklich zweifelsfrei als „Orgelwerk“ zu bezeichnende Opus von JEB zusätzlich enthält, ein **Choralpräludium „Valet will ich dir geben“**<sup>7</sup>(A 11). Durch verschiedene Einzelausgaben – vornehmlich bei Carus – ließe sich das Spektrum inzwischen noch etwas erweitern. Zumindest wird dadurch deutlich, daß wir es hier mit keinem so unbedeutenden Komponisten zu tun haben. Daß ein Werk JEBS auch JSB zugeschrieben wurde (F4; BWV 222 bzw. Anhang 165) verwundert daher nicht. Um so verwunderlicher ist natürlich, daß die Werküberlieferung so problematisch ist<sup>8</sup> und überhaupt die Kenntnisse über den Lebensweg JEBS sehr gering sind, wie der Bearbeiter in seiner Einleitung schreibt.

Über die hervorragende Qualität der Verzeichnung im **Bach-Repertorium** ist schon andernorts einiges gesagt worden.<sup>9</sup> Die Gliederung in den Bänden des Repertoriums ist mit leichten Varianten je nach Werkbestand einheitlich. Im vorliegenden Fall sind folgende Werkgruppen enthalten: *A Clavierwerke; B Kammermusik; C Sinfonien; D Oratorien und Passionen; E Liturgische Kirchenmusik; F Kirchenkantaten; G. Weltliche Kantaten; H Lieder und Motetten; Y Fehlzuschreibungen.* Ein *Anhang* mit Beschreibung der *Quellen*, einem *Register* der *Kirchenliedmelodien* und Verzeichnissen der *Werktitel* und *Textanfänge* sowie der *Namen* beschließen den Band. Die Mühsal der Katalogangaben läßt sich leicht erahnen, wenn man die differenzierten Quellennachweise oder die Angaben zu zum Teil doch entlegenen Abdrucken in älteren Werken ansieht (etwa bei A 4, der **Fantasie und Fuge F-Dur**).

---

Cordier, Christoph Pregardien, Martin Schmitz, Stephen Varcoe, Hans-Georg Wimmer, Rheinische Kantorei, Das Kleine Konzert, Hermann Max, erschienen bei Capriccio 1990. Die CD enthält zusätzlich eine Kantate (F13) und ein deutsches Magnificat (E2) von JEB. - Der Denkmäler-Band ist auch digital zugänglich in der Bayerischen Staatsbibliothek.

<sup>6</sup> Leipzig : Peters, 1967. - Neuausgabe: Leipzig ; Frankfurt (Main) u.a. : Peters, 1985. - Es handelt sich um die **Fantasie und Fuge F-Dur** (A 4) und die **Fantasie und Fuge d-Moll**, die jetzt bei den Incerta eingeordnet ist (A-Inc 2) und in der Neuausgabe fehlt. Die Fuge ist ohnehin von Pachelbel. - In der Neuausgabe ist im übrigen beim Untertitel *Zwanzig ausgewählte Kompositionen* die Zahl gestrichen (es sind ja auch jetzt 21, da eine Ciacona von Johann Bernhard Bach zusätzlich aufgenommen wurde), und entsprechend ist im **BR-JEB** auf S. 36, 42 der Untertitel zu ändern.

<sup>7</sup> Die Jahresangabe in **MGG**<sup>2</sup> für die **Orgelwerke der Familie Bach** – 1967 – ist daher für das dritte Orgelwerk nicht korrekt.

<sup>8</sup> Selbst bei dem Hauptwerk – jedenfalls der Überlieferung nach –, nämlich dem **Passionsoratorium**, das im letzten Jahrhundert noch nach dem Autograph ediert werden konnte, steht beim Quellennachweis: „Autograph, 1764: derzeitiger Standort unbekannt [...]. Zuletzt aufgetaucht 2007 in München.“

<sup>9</sup> S. Anm. 2.

Die schlechte Werküberlieferung bewirkt, daß die einzelnen Rubriken zum Teil sehr klein sind. Wenn E. L. Gerber schreibt „Auch hat er viele Sinfonien für seinen Hof geschrieben“ und nur eine erhalten ist, kann man erahnen, was alles verloren ist. In diesem Fall kann der Brand des Weimarer Schlosses 1774 der Grund sein. In anderen Fällen dürfte es einfach Nachlässigkeit, Wandel der Moden, mangelndes Interesse etc. gewesen sein. Wenn Hans-Joachim Schulze schon bei J. S. Bach mit seinem gewaltigen überlieferten Werkbestand schreiben kann: „ich bin geneigt, im Blick auf das Werk Johann Sebastian Bachs vom größten Verlust der neueren Kunstgeschichte zu sprechen“,<sup>10</sup> so ist – bei allen Rangunterschieden – der „Fall“ JEB jedenfalls quantitativ eine musikgeschichtliche Katastrophe.

Jedenfalls regt das Repertorium dazu an, sich mit dem Komponisten JEB ernsthaft zu befassen. Es wird hoffentlich bewirken, daß die hinterlassenen Werke wieder stärker wahrgenommen werden.

Albert Raffelt

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9208>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9208>

---

<sup>10</sup> **Bach-Facetten** : Essays - Studien - Miscellen / Hans-Joachim Schulze. Mit einem Geleitwort von Peter Wollny. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt ; Stuttgart : Carus-Verlag, 2017. - 817 S. : Ill. ; Notenbeisp. ; 24 cm. - Bibliographie H.-J. Schulze S. 732 - 761. - ISBN 978-3-374-04836-6 (EVA) - ISBN 978-3-89948-297-3 (Carus) : EUR 64.00 [#5595]. Hier S. 416. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8816>